

# E-Treff im Verein

## 1. ALLGEMEIN

---

In den letzten Jahren sind die Teilnehmerzahlen der D-Lehrgänge auch in Rheinland-Pfalz rückläufig.  
Daher erscheint es sinnvoll, ein auf die D-Reihe vorbereitendes Angebot für jüngere MusikerInnen anzubieten.  
Damit werden die Mitgliedsvereine bei der Ausbildung und Motivation von jungen MusikerInnen gezielt unterstützt.

### **Stand der Diskussion auf Bundesebene (DBJ):**

In den einzelnen Landesmusikverbänden/Landesmusikjugenden, sowie bei den sonstigen Fachverbänden gibt es unterschiedliche Ansätze, unterhalb der D-Reihe eine ergänzende „Lehrgangsform“ zu etablieren.  
Einige Verbände haben bereits praktische Erfahrungen mit „E-/Junior-Lehrgängen“.

Es gibt durchaus mehrere niederschwellige Angebote mit teilweise prüfungsfreier Durchführung.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Unterrichtsvoraussetzungen in unseren Mitgliedsvereinen haben die folgenden Elemente für uns eine große Bedeutung:

- ein niederschwelliger Zugang
- die Altersgruppe der TeilnehmerInnen
- eine motivierende Durchführungsform („Spaß muss sein“)
- wenig Verwaltungs-/Kostenaufwand für die Ausrichter
- keine Prüfungsmodalitäten analog der D-Reihe

## 2. GENAU

---

### a) **Bezeichnung/Benennung**

Wir sind der Auffassung, dass weder die Bezeichnung „E-Reihe“, noch der Begriff „E-Lehrgang“ im Hinblick auf die Zielgruppe sinnvoll ist.

Auch die Benennung „Juniorabzeichen“ erscheint den TeilnehmerInnen der „**AG E**“ für 9- bis 11-jährige wenig geeignet und nicht unbedingt zeitgemäß.

Es wurde eine Bezeichnung gefunden, die die Zielgruppe positiv ansprechen soll:

„E-Treff“ für die Unterrichtseinheit/-en und

„E-Check“ für die abschließende Frage- und Vorspielrunde bzw.

„E-Checker“ für den erfolgreichen Abschluss

## b) Zielgruppe und Rahmenbedingungen

Die wesentliche Zielgruppe bilden ca. 10-jährige Kinder, die bereits seit ca. 1½ bis 2½ Jahren Instrumentalunterricht hatten. Um eine altersgemäße Durchführung zu gewährleisten, müssen die Unterrichtskonzepte auf Grundschulniveau ausgerichtet sein.

Es soll ausdrücklich kein „Nichtbestehen“ geben.

Ein **erfolgreicher Abschluss** ergibt sich aus dem obligatorischen Besuch der E-Treffs und der **Teilnahme** am E-Check.

Dadurch soll der Zugang zu

- einer anschließenden Lehrgangsreihe erleichtert,
- das erste Kennenlernen einer Kurssituation vorbereitet,
- der Spaß am gemeinsamen Lernen und Musizieren in den Vordergrund gestellt
- und die Motivation erhöht werden.

**E-Treffs** finden immer im Gruppenunterricht mit mindestens 2 TeilnehmerInnen statt. Eine unterrichtsbegleitende Durchführung (z.B. im Rahmen der Proben eines Vor- oder Schülerorchesters) ist möglich.

Die Teilnahme darf nicht zwingende Voraussetzung für den Einstieg in die D-Reihe sein. Sie ist vielmehr ein motivierendes und förderndes Angebot, um Ängste vor einem zukünftigen Lehrgang abzubauen. Gleichzeitig sollen Vorspiel-/Auftrittssituationen frühzeitig erlebt werden.

## c) Ausrichter

Ausrichter der E-Treffs und des E-Checks sind in erster Linie **Musikvereine** (Mitgliedsvereine des LMV-RLP) bzw. Kreisverbände, die die Maßnahmen selbständig und eigenverantwortlich durchführen.

**Ausdrücklich begrüßt werden Kooperationen mehrerer Musikvereine. Kooperationspartner können auch kommunale/private Musikschulen sein.**

## d) Umfang und Zeitrahmen („Dauer“)

Der **E-Treff** sollte nicht mehr als 8 Unterrichtseinheiten (UE = 45 Minuten oder kürzer) umfassen. Er könnte auch in 4 Einheiten zu je 2 UE durchgeführt werden.

Damit die Unterrichtsinhalte zwischen den E-Treffs ausreichend geübt und verinnerlicht werden können, sollte der Zeitrahmen („Laufzeit des E-Treffs“) zwischen dem erstem E-Treff und dem abschließenden E-Check) nicht länger als 2 Monate umfassen (Bsp.: wöchentlich 1 UE oder 14-tägig eine Doppel-UE).

**Ein Blockunterricht (z.B. an nur einem Wochenende) ist aus pädagogischen und lernpsychologischen Gründen strikt abzulehnen.**

## e) Dozenten

In jedem Verein gibt es Personen (Musiker, Ausbilder, Dirigenten und Lehrkräfte), die musikalisch, fachlich und pädagogisch in der Lage sind, die E-Inhalte an Hand des E-Treff-Heftes zu vermitteln.

## f) Inhalte

Der Unterricht erfolgt mit dem Instrument.

Das gemeinsame „Probieren“ steht im Mittelpunkt der **E-Treffs**.

Auch die Bereiche Gehörbildung, Theorie und Praxis sollen nicht isoliert, sondern vernetzt unterrichtet werden.

### **Bereich Gehörbildung**

- einfache Rhythmen nachklatschen und nachspielen
- Tonhöhen und Verläufe vergleichen (erkennen: „höher“, „gleich hoch“, „tiefer“)
- Ganz- und Halbtonschritte unterscheiden (keine Intervalllehre!) lernen

### **Bereich Theorie und Praxis**

- Noten(-namen) im Notenschlüssel des eigenen Instruments lesen und schreiben (Vorschlag: zwei Oktaven, Violinschlüssel a – a2, Bass-Schlüssel C – c1)
- Versetzungszeichen/Vorzeichen (b und #)
- Notenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Punktierte Halbe, Punktierte Viertel
- Pausenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel
- Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4
- Viertongruppen mit Ganz- und Halbtonschritten
- Fachbegriffe: p, mf, f, ff, crescendo, decrescendo, staccato, legato
- Tempoangaben: Adagio, Andante, Allegro

## g) E-Check („Frage- und Vorspielrunde“)

Es findet keine schriftliche Prüfung statt.

Der E-Check ist ein „Gruppencheck“ mit mindestens 2 TeilnehmerInnen.

Der E-Check wird von 2 musikalischen Fachkräften (s.o.) durchgeführt.

Eine Fachkraft muss den E-Treff geleitet haben.

Es sollen nicht mehr als zwei Fachkräfte im Raum anwesend sein.

**Folgender Ablauf für einen E-Check wird vorgeschlagen** (s.a. E-Treff Heft S. 31)

- Warming-up:**
  - Nachklatschen von einfachen Rhythmen (alle/einzel)**
  - Tonhöhenbestimmung höher-gleich-tiefer (alle/einzel)**
- Vortragsstück(e)**
- Fachfragen**
- Feedbackrunde (mündlich; positiv formuliert)**  
**Teilnahmeurkunde-/Button-Vergabe (keine Wertung, Punkte, Prädikate)**

Feedback an den Verein, die Ausbilder oder Lehrkräfte erfolgen mündlich nach dem E-Check.

Den E-Checkern sollte die Gelegenheit geboten werden, ihre Vorspielstücke anschließend vor Publikum vorzutragen.

#### h) **Materialien**

Das E-Treff-Heft wird den TeilnehmerInnen beim ersten E-Treff ausgehändigt und **kostenlos** von der Landesmusikjugend des Landesmusikverbandes Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt.

Daneben werden Unterrichtsmaterialien für jede E-Treff-Einheit und jedes Instrument (zumindest die wesentlichen Instrumente der Bläserorchester und Spielmannszüge) als **kostenloser** Download zur Verfügung gestellt, die auch Hinweise auf die thematisch entsprechenden Inhalte des E-Treff Heftes enthalten.

Für die Durchführung des E-Checks wurde die Erstellung eines E-Check-Begleitbogens für die Fachkräfte angeregt, der ebenfalls als Download zur Verfügung stehen wird und als Feedbackhilfe dienen kann (Stichwort: positive Formulierungen).

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch den Button („E-Checker“) visualisiert. Anstecknadeln (s. D-Reihe) wurden bereits von den TeilnehmerInnen des Workshops vom 25.04.2015 abgelehnt.

Eine Urkunde (mit dem einzusetzenden Vereinslogo u. dem Logo der LMJ) steht als Download zur Verfügung.

#### i) **Finanzierung, Zuschüsse, Leistungen der LMJ/LMV**

Im Hinblick darauf, dass die Durchführung der E-Treffs und E-Checks primär in den Händen der Musikvereine liegen, erscheint ein Zuschussverfahren entsprechend der D-Reihe wenig sinnvoll.

Daher werden die Materialien (E-Treff, Download der Unterrichtsunterlagen, der Begleitbogen und Urkundenvorlagen, Buttons für die E-Checker) **kostenfrei** von der Landesmusikjugend/Landesmusikverband e.V. an die Ausrichter (Mitgliedsvereine!) im Rahmen der Landesförderung abgegeben.

Für die Finanzierung der **Dozentenkosten** ist der Ausrichter verantwortlich. Evtl. können Zuschüsse auf kommunaler Ebene beantragt werden.

**Haßloch, 29.03.2019**  
**gez. Kurt Siebein,**  
**Landesjugendmusikleiter RLP**  
**www.lmj-rlp.de**